

Schulprogramm

(Stand: 02.11.2020)

Das Schulprogramm der NGO besteht aus vier Teilen:

1. Leitbild
2. Organisationsstrukturen
3. Arbeitsfelder
4. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Die Struktur des Schulprogramms stellt ein offenes System dar, das von den im Leitbild formulierten Werten bestimmt wird. Dementsprechend basieren die Organisationsstrukturen der NGO auf dem Prinzip der kollegialen Teilhabe. Die Arbeitsfelder veranschaulichen die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Modi der Weltbegegnung und -erschließung. Die Entwicklungsspielräume werden schließlich in Tabellenform abgebildet

1. Leitbild

Die Neue Gymnasiale Oberstufe bietet Schülerinnen und Schülern die Chance auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

Schülerinnen und Schüler von verschiedenen Schulen und Schulformen lassen sich gemeinsam auf einen Neustart in der gymnasialen Oberstufe ein.

Diese Chance zu nutzen sehen wir als Herausforderung für unsere Schülerinnen und Schüler: sich innerhalb kurzer Zeit weiter zu entwickeln, um den persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Wir unterstützen mit unseren vielfältigen schulischen Angeboten und Strukturen und erwarten dabei Engagement, Eigenverantwortung, Bereitschaft und Interesse.

Erläuterungen zum Leitbild

Leistungsansprüche

- Wir aktivieren das Potenzial aller Schüler*innen und fördern und fordern sie bestmöglich.
- Wir fördern die Leistungsbereitschaft.
- Ziel unserer Schule ist das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife.

Identität und Gemeinschaft

- Die NGO ist für uns, Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern, Teil unserer Lebenswelt.
- Wir gestalten die NGO – gemeinsam, lebendig und solidarisch.
- Wir ermöglichen eine Identifikation mit der NGO.

Kreativität

- Unterricht und außerunterrichtliche Lernräume sind Inspirationsräume, um kreative Produkte zu entwickeln.
 - Kreative Produkte werden in der Schulgemeinde sichtbar gemacht und geteilt.
- Kreativität bedeutet für uns auch, in komplexen Modellen zu denken und zu abstrahieren sowie solche Modelle miteinander zu

Persönlichkeitsentwicklung

- Wir fördern die Selbstwirksamkeit.
- Wir unterstützen die Ausbildung eines konstruktiven Selbstkonzeptes.
- Wir stärken die Resilienz unserer Schüler*innen, ihre Widerstandskraft, die für das Leben und Lernen Freiräume schafft.

Demokratische Schule gestalten

- Wir nutzen rechtliche und formale Freiräume zur Mitwirkung.
- Schulische Institutionen ermöglichen und fördern demokratische Mitwirkung durch Ressourcen und Aufklärung.
- Die Schüler*innen wirken bei der räumlichen und sozialen Gestaltung eigenverantwortlich mit.

Soziale und interkulturelle Kompetenz

- Wir arbeiten produktiv mit der sozialen und kulturellen Vielfalt unserer Schüler*innen.
- Wir öffnen die Themenvielfalt im Unterricht hin zur vielfältigen Lebenswelt unserer Schüler*innen.
- Wir sehen, schätzen und reflektieren kulturelle und soziale Vielfalt im alltäglichen Umgang miteinander. Bei Konflikten gehen wir respektvoll miteinander um und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

Achtsamkeit und wertschätzender Umgang

- Bei unserem Handeln haben wir die Anderen achtsam und wertschätzend im Blick.
- Bei unseren Handlungen ist uns die Wirkung unseres Tuns bewusst. Wir handeln so, wie wir es vom anderen erwarten.
- Wir arbeiten nachhaltig und achten und schützen unsere Umwelt.

Gender und Diversität

- Wir leben Geschlechtergerechtigkeit vor und fördern Schüler*innen über die Geschlechterklischees hinweg.
- Genderthemen und -konflikte werden sensibel reflektiert.
- Das gilt auch für den Umgang mit sozialen, ethnischen, körperbezogenen und religiös-weltanschaulichen Unterschieden

2. **Organisationsstrukturen**

Die Neue Gymnasiale Oberstufe definiert sich als Teamschule. Durch die Zusammenarbeit der Lehrkräfte in verschiedenen Teams und Arbeitsgruppen sollen die Kooperation und der Austausch zu pädagogischen, didaktischen und fachlichen Themen gefördert werden, so dass im Schulalltag anfallende Aufgaben durch eine Bündelung von Kompetenzen effizient und ergebnisorientiert bewältigt werden können. Zu diesem Zweck finden regelmäßig Teamsitzungen statt, für die im Stundenplan ein wöchentlicher Teamnachmittag vorgesehen ist.

Auf der Ebene der Schülerschaft wird der Teamgedanke durch das Klassenprinzip und die Profilarbeit umgesetzt, wodurch soziale und personale Kompetenzen nachhaltiger gefördert werden können. In der Einführungsphase sind die Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern im Klassenverband organisiert, um das Einfinden in der Gymnasialen Oberstufe, die Herausbildung einer Klassengemeinschaft und die Identifikation mit der Schule zu unterstützen. In den weiteren Fächern fordert das Kurssystem der Oberstufe die Aufteilung der Klassen in einzelne Kurse. Während der Qualifikationsphase wird das Klassenprinzip zum Teil aufrechterhalten, indem der erste Leistungskurs und die Fächer Mathematik, Deutsch und Geschichte in der Regel ebenfalls im Klassenverband stattfinden.

An der Neuen Gymnasialen Oberstufe gibt es folgende Teams:

- Das Leitungsteam besteht aus dem Schulleiter bzw. der Schulleiterin, dem stellvertretenden Schulleiter bzw. der stellvertretenden Schulleiterin sowie den Fachbereichsleitern bzw. Fachbereichsleiterinnen der Fachbereiche I, II und III.
- Tutorentandems der Einführungsphase setzen sich aus dem Tutor bzw. der Tutorin und dem Co-Tutor bzw. der Co-Tutorin der einzelnen Klassen zusammen.
- Jeweils alle Tutorinnen und Tutoren der Einführungsphase (E1/2), des ersten (Q1/2) und des zweiten Jahres der Qualifikationsphase (Q3/4) bilden die Jahrgangstutorenteams.
- Die Profildeams bestehen aus jeweils allen drei Fachlehrkräften eines Profils (siehe Baustein 3 Profilarbeit).
- Fachteams arbeiten in den Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen der einzelnen Fächer.
- Das Beratungsteam koordiniert das Beratungskonzept der NGO.
- Das Krisenteam besteht aus der Schulleitung und ausgesuchten Personen, die in besonderen Krisensituationen handlungsfähig sind und Entscheidungen für die Schulgemeinschaft treffen.
- Die Steuergruppe koordiniert den Schulentwicklungsprozess.
- Das Mediotheksteam passt das Nutzungskonzept an die jeweiligen Gegebenheiten und Erfordernisse an.

3. **Arbeitsfelder**

Baustein 1 Personale Kompetenzen und Involvement

Die Förderung der personalen Kompetenzen und des „Sich-Einlassens“ (Involvement) bildet die Grundlage für einen wertschätzenden und sorgsamem Umgang miteinander und unserer Umgebung und für eigenverantwortliches, erfolgreiches Lernen und Handeln der Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen. Sie sollen Frustrationen und Dissonanzen aushalten und divergent denken; sensibel sein für ästhetisches, körperliches, emotionales Empfinden und intellektuelle Erfahrungen; fähig sein zur Selbstreflexion und -regulation; sich selbst motivieren, Fragestellungen entwickeln und sich einlassen auf Inhalte und Arbeitsformen. Wir fördern und fordern diese Fähigkeiten in allen Fächern, ganz besonders aber im Wahlpflichtfach „Lernatelier“, und verschiedenen außerunterrichtlichen Angeboten:

- Das Lernatelier ist der Ort selbst organisierten Lernens für Schülerinnen und Schüler der E-Phase.
- Die Schülervertretung (SV) stellt das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium dar. Die SV vertritt vorrangig die Interessen der Schülerinnen und Schüler, ist gleichzeitig aber auch Ansprechpartner für das Lehrerkollegium.
- In der Mediotheks-AG engagieren sich Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich, indem sie eigenverantwortlich die Aufsicht übernehmen und so ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die Nutzung der Mediothek ermöglichen.
- Die AG Mediation und Mobbingintervention beschäftigt sich vor allem mit der Erarbeitung von Grundlagen der Mediation und Mobbingintervention, wobei stets Theorie und Praxisbeispiele verknüpft werden, sowie mit der konkreten Fallanalyse von realen Konflikt- und Mobbing-situationen.

Baustein 2 Sprachkompetenz

Die Förderung der Sprachkompetenz gehört zu den zentralen Aufgaben der gymnasialen Oberstufe. Zu dieser fundamental wichtigen überfachlichen Kompetenz gehört die Fähigkeit, Informationen in der Verkehrssprache Deutsch, in den Fremdsprachen sowie in den Fachsprachen zielführend, d.h. handlungsorientiert zu verarbeiten. Die Fähigkeit, in den genannten Sprachen angemessen zu kommunizieren, d.h. kommunikative Handlungsziele zu erreichen, ist ein weiteres wichtiges Ziel der schulischen Kompetenzentwicklung.

Folgende Angebote an der NGO tragen zu dieser sprachlichen Kompetenzförderung auf unterschiedlichen Ebenen bei:

- Angebot eines „Deutsch als Zweitsprache“-Kurses, in dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur sprachlichen Kompensation im Deutschen erhalten.
- Teilnahme am „Vorleseprojekt Grundschule“: Die Neue Gymnasiale Oberstufe nimmt jedes Jahr am bundesweiten Vorlesetag teil.
- LRS-Förderung und Beratung: Die Neue Gymnasiale Oberstufe bietet diesbezüglich von der Einführungsphase bis hin zum Abitur neben der Diagnose des Lesens und Rechtschreibens auch eine begleitende Lernberatung sowie eine individuelle kontinuierliche Förderung an. Ziel ist die Unterstützung der Kompetenzentwicklung in den sprachlichen Teilbereichen des Lesens und Schreibens sowie den jeweiligen Anwendungsstrategien.
- Mit der Teilnahme an Jugend debattiert stärken wir einerseits eine Vielzahl von sprachlichen, personalen und politisch-gesellschaftlichen Kompetenzen bei allen Schülerinnen und

Schülern der E-Phase und fördern zum anderen besonders leistungswillige und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch die Möglichkeit sich für weitere Stufen des Bundeswettbewerbs zu qualifizieren.

Baustein 3 Profilarbeit

Unter Profilen wird eine fächerübergreifende, projektorientierte Organisationsform zur besonderen Förderung überfachlicher Kompetenzen verstanden. Mit den Profilen werden Identitätsbildung und Teamarbeit an unserer Schule unterstützt. Um eine kontinuierliche Profilarbeit zu gewährleisten, arbeiten jeweils ein Leistungskurs und zwei Grundkurse in der gesamten Qualifikationsphase in einem Profil zusammen. Die Profile sind ein wesentliches Kennzeichen einer offenen Schule, weil bei der Profilarbeit in der Regel außerschulische Lernorte und Kooperationen eingebunden werden. In problem- und produktorientierten Arbeitsphasen nehmen die Schülerinnen und Schüler an gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen teil.

Im Schuljahr 2019/20 angebotene Profilkurse:

- LK Mathematik mit den GKs Ethik/Religion sowie Politik und Wirtschaft
- LK Deutsch mit den GKs Geschichte und Darstellendes Spiel/Musik/Kunst
- LK Englisch mit den GKs Deutsch und der 2. Fremdsprache (z.Zt. Französisch/Spanisch)
- LK Englisch mit den GKs Chemie und Sport
- LK Kunst mit den GKs Deutsch und Mathematik
- LK Politik und Wirtschaft mit den GKs Geschichte und Englisch
- LK Biologie mit den GKs Chemie und Sport
- LK Geschichte mit den GKs Deutsch und Mathematik
- LK Biologie mit den GKs Naturwissenschaft/Informatik und Sport

Baustein 4 Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen

Die modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch und die alte Sprache Latein fördern neben dem Fach Deutsch schwerpunktmäßig die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Daneben hat an einem Frankfurter Oberstufengymnasium die interkulturelle Sensibilität und Kompetenz einen zentralen Stellenwert: als wertschätzende Begegnung und identitätsstiftende Selbstvergewisserung.

Im Zentrum der Arbeit in diesem Bereich stehen die kommunikative Kompetenz und das Sich-Erschließen und Öffnen für andere Kulturen, Länder und Regionen im Hinblick auf geschichtliche Zusammenhänge und aktuelle Problemlagen.

Die Arbeit im Unterricht wird durch mehrere Projekte vertieft und ergänzt:

- Jährlicher französischer Sprachaustausch zwischen Schülerinnen und Schüler der NGO und dem Institut Sainte-Marie d’Arlon in Belgien (Fachschaft Französisch)
- Die Schülerinnen und Schüler haben an der NGO die Möglichkeit, das Fach Politik und Wirtschaft in englischer Sprache zu belegen und auch die Grundkurs-Abiturprüfung abzulegen.
- Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus der E-Phase am hessenweit ausgerichteten spanischen Vorlesewettbewerb „Leo, leo...qué lees?“. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Schülerinnen und Schüler aus dem Anfangs- als auch aus dem Fortgeschrittenenkurs.
- Angebot einer Cambridge-AG, in der die Schülerinnen und Schüler auf das englische

Sprachenzertifikat der Universität Cambridge vorbereitet werden.

- Angebot einer DELF-AG, in der Schülerinnen und Schüler auf das französische Sprachzertifikat vorbereitet werden

Baustein 5 Politische und gesellschaftliche Partizipation

Für eine wertorientierte und verantwortungsvolle gesellschaftliche und politische Partizipation arbeiten wir in den Fächern Ethik, Geschichte, Politik und Wirtschaft, evangelische und katholische Religion orientiert an dem Leitbild unserer Schule: wertschätzend und sorgsam im Umgang miteinander und mit dem Ziel, gemeinsame und Eigenverantwortung zu stärken.

Von den überfachlichen Kompetenzen sind für unsere Fächer insbesondere das projektorientierte Arbeiten, die Stärkung der sozialen Kompetenzen und wertbewussten Haltungen und das Involvement bedeutsam, sowie die interkulturelle Kompetenz, welche in unserer ethnisch-kulturell sehr vielfältigen Schulgemeinde im Sinne des Stiftens kultureller Kohärenz eine wichtige Aufgabe darstellt.

Im Rahmen der fünf Fächer arbeiten wir an den folgenden Kernkompetenzen: bedeutsame Sachverhalte wahrzunehmen und zu analysieren; sich ein eigenes Urteil zu bilden und darüber mit anderen zu kommunizieren; schließlich zu handeln und zu gestalten.

Die Arbeit im Unterricht ist an aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontroversen orientiert, bezieht auch außerschulische Partnerinnen und Partner, beispielsweise das Klimabündnis Frankfurt und Lernorte in Frankfurt und Umgebung ein, und wird durch mehrere Projekte vertieft und ergänzt:

- In jedem Schuljahr unternehmen alle Geschichtskurse des ersten Jahrs der Qualifikationsphase eine Fahrt nach Nürnberg ins Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände oder zu der KZ-Gedenkstätte Buchenwald.
- Teilnahme von POWI-Kursen am Bundeswettbewerb zur politischen Bildung.
- Kooperation von POWI-Leistungskursen mit dem Haus am Maiberg und der Heidelberg School of Education im Rahmen des Projekts „Politischen Partizipation“.
- Simulation und Durchführung von Wahlen und Referenden durch Schülerinnen und Schüler.
- Die Verbindungslehrer beraten die Schülerversammlung und fördern sie bei ihrer Arbeit.
- Kooperation der SV, des SV-Vorstandes und der Verbindungslehrer mit dem Haus am Maiberg im Rahmen der SV-Arbeit.
- Kooperation von PoWi-Grundkursen mit dem Haus am Maiberg im Rahmen des Themenfeldes „Globalisierung“.

Baustein 6 Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

In Mathematik und Informatik sowie in den naturwissenschaftlichen Fächern (Physik, Chemie und Biologie) lernen die Schülerinnen und Schüler, auf gesteigertem Niveau zu abstrahieren, in Modellen zu denken und modellhafte Vorstellungen als solche zu erkennen. Hierbei werden insbesondere Problemlösungs- und Modellierungskompetenzen gefördert, wobei auf der Grundlage von naturwissenschaftlichen Fragestellungen Experimente geplant, durchgeführt und entwickelt werden. Diese Formen des Erkenntnisgewinns werden in Schülerlaboren der Universität Frankfurt und der Universität Gießen vertieft, wo sich die Lernenden Methoden des forschenden Lernens aneignen und die Möglichkeit haben, sich bezüglich ihrer Studien- und Berufswahl zu orientieren.

Besondere Aktivitäten und Angebote:

- Biologie-, Chemie- und Physikkurse nehmen an Schülerlaboren der Universität Frankfurt und der Universität Gießen teil.

- In Kooperation mit der Universität Frankfurt findet das Projekt „Brückenschlagen“ statt.
- „Die Kleinen lernen von den Großen“: Kooperation der Fachschaft Chemie mit der Günderrodeschule, Grundschule in Frankfurt am Main
- Die Schülerinnen und Schüler haben in der E2 die Möglichkeit, ein Experimental- und Vertiefungskurs Chemie zu belegen. Der Kurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse am naturwissenschaftlichen und experimentellen Arbeiten zeigen.
- Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen können mathematische Fragen und Probleme in einer offenen Mathematikprechstunde mit Mathematiklehrkräften besprechen.
- Für die Förderung selbstständigen Lernens im Fach Informatik werden eine Informatik-AG und eine Homepage-AG angeboten.

Baustein 7 Ästhetisch-expressive Gestaltung

In den musischen oder ästhetischen Fächern werden insbesondere personale und soziale Kompetenzen (letztere vornehmlich in Musik und im Darstellenden Spiel) sowie Selbstregulationskompetenzen und Involvement (in diesem Falle die Gabe, sich auf einen ästhetischen Schaffensprozess einzulassen und ein Kunstwerk zu vollenden) gefördert.

Die unterrichtlichen Prozesse werden ausgehend vom jeweiligen Projekt (Konzert, Ausstellung, Aufführung etc.) strukturiert, das den thematischen und organisatorischen Rahmen bildet, in dem die Lernenden ästhetische Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionsfähigkeit erwerben. Im Sinne einer umfassenden ästhetisch-kulturellen Bildung arbeiten die musischen Fächer kontinuierlich mit professionellen Musikern, Künstlern, Schauspielern und Regisseuren sowie etablierten Institutionen zusammen. Innerhalb der Schulgemeinschaft gestalten die Fachschaften Musik, Kunst und Darstellendes Spiel u.a. gemeinsame Konzerte, Ausstellungen, Performances und Aufführungen, um die ästhetische Erfahrung zu verdichten.

Besondere Aktivitäten und Angebote:

- Kooperation der Fachschaft Musik mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
- Kooperationen der Fachschaft Kunst mit staatlichen Museen
- DS-Kurse der Qualifikationsphase nehmen regelmäßig an den Frankfurter Schultheatertagen oder anderen Theaterfestivals teil.
- Die Fächer Musik, Kunst und Darstellendes Spiel gestalten gemeinsame Abendveranstaltungen, bei denen die Schulband auftritt und Vernissagen sowie Theateraufführungen stattfinden

Baustein 8 Beratung

Wir beraten eher ressourcen- als defizitorientiert, und unsere Beratung soll die Lernenden dazu befähigen, selbst ihre Potenziale zu erkennen und eigenverantwortlich zu entwickeln. Der Zweck der Beratung besteht im engeren Sinne darin, die (schulische) Leistung zu verbessern bzw. wieder zu ermöglichen. Dies schließt im Einzelfall auch die Bewältigung persönlicher Krisensituationen mit ein. Die Mitglieder des Beratungsteams bilden sich regelmäßig fort und bieten Fortbildungen für das gesamte Kollegium an – zu den Themen Mobbing, systemischer und personenzentrierter Beratungsansatz, Themenzentrierte Interaktion sowie zu den Beratungstagen.

Beratungsangebote:

- An drei Beratungstagen im Schuljahr werden die Lernenden in einem vertraulichen Gespräch mit der Tutorin/dem Tutor zu ihrer schulischen Entwicklung beraten.
- Angeleitete Schülercoaches der Q-Phase unterstützen Lernende der E-Phase bei schulischen Abläufen.
- Zwei Vertrauenslehrkräfte in Personalunion mit den Verbindungslehrkräften stehen allen Lernenden jederzeit als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner zur Verfügung.
- Ein Team aus Beratungslehrkräften zur Suchtprävention koordiniert Aufklärungsangebote, berät besorgte und betroffene Schülerinnen und Schüler und vermittelt bei Bedarf externe Beratungsstellen.
- Ausgebildete Lehrkräfte stehen für die individuelle Beratung und Begleitung bei schulischen und persönlichen Krisen zur Verfügung.
- Ein Team berät Lernende sowie Lehrkräfte bezüglich Mediation (konstruktiver Konfliktbearbeitung) Mobbingprävention und Mobbingintervention.
- In jedem Schuljahr findet nach den Halbjahreszeugnissen ein Elternsprechtag statt.

Baustein 9 Berufs- und Studienorientierung

Im Fokus der Kompetenzentwicklung steht der ganze Mensch, der sich in der komplexen mediatisierten und globalisierten Welt an demokratischen Normen und Werthaltungen orientiert. Gleichzeitig bezweckt das ganzheitliche Lernen die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Berufswelt bzw. in die Universität.

Durch folgende Angebote wird dieser Prozess an der NGO systematisch unterstützt:

- Durchführung eines zweiwöchigen Betriebspraktikums in der Q1 (Fachschaft Politik und Wirtschaft)
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungsstunden durch die „Bundesagentur für Arbeit“
- Besuch der Berufsbildungsmesse „Vocatium“
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen mit persönlichen Gesprächen bei den „Rotariern“
- Besuch des Studieninformationstags „MainStudy“
- Weiterbildung der Lehrkräfte durch die „Bundesagentur für Arbeit“
- Unterstützung der Schülerschaft durch Stipendien wie z. B. Studienkompass

Baustein 10 Vernetzung in der Bildungslandschaft Gallus

Weil für die Schülerinnen und Schüler die Herausbildung relevanter fachlicher, personaler und sozialer Kompetenzen im Hinblick auf Berufs- und Studierfähigkeiten, aber auch auf die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben im Mittelpunkt steht, bleibt das Lernen nicht auf das schulische Umfeld beschränkt. Lebenslanges Lernen soll als Prozess des Kompetenzerwerbs verstanden werden, der durch die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswirklichkeiten, durch individuelles und soziales Engagement und durch die praktische Anwendung des theoretischen Wissens sowohl in anderen Bildungseinrichtungen als auch an außerschulischen Lernorten stattfindet. Das Konzept der Profiloberstufe liefert dafür einen wichtigen Beitrag.

Räumlich wird dieses Verständnis eines ganzheitlichen Bildungsbegriffs durch die Integration des Schulgebäudes der NGO in den zu entstehenden „Bildungscampus Gallus“ umgesetzt, in dessen Rahmen eine räumliche und inhaltliche Vernetzung mit anderen Einrichtungen auf dem Campus entste-

hen soll, ohne dabei die Identität der NGO als eigenständige Schule mit dem spezifischen Bildungsziel der allgemeinen Hochschulreife und der Studien- und Berufsorientierung aufzugeben. Mit dem Umzug an den Interimsstandort (Voltastraße 1a, Bockenheim) ist die NGO nahe an den Stadtteil Gallus herangerückt und kann die Einbindung umso intensiver betreiben.

Der Stadtteil wird dabei als „Bildungslandschaft“ wahrgenommen, in dem die Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen im Fokus steht.

Aktuell bestehen folgende Kooperationen mit Einrichtungen des Stadtteils Gallus:

- Die NGO bildet mit der Paul-Hindemith-Schule einen Schulverbund. Einmal im Halbjahr findet eine gemeinsame Schulleitungssitzung statt.
- Die gegenseitige Abordnung von Lehrkräften fördern den inhaltlichen Austausch.
- Beide Schulen bilden gemeinsam Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das gymnasiale Lehramt aus.
- Eine A14-Stelle der NGO ist an die Koordination der Zusammenarbeit beider Schulen gekoppelt.
- Der Stelleninhaber informiert im Rahmen eines Infonachmittags zum Thema „Übergang in der Jahrgängen 9 und 10
- Die NGO und die PHS führen gemeinsame Projekte durch (Poetry Slam; Profil „Bildungscampus Gallus“).
- DS-Kurse der NGO nehmen regelmäßig an den Frankfurter Schultheatertagen im Gallus-Theater teil.
- Die NGO ist durch die Mitarbeit an der AG „Bildungslandschaft Gallus“ an der Einbindung in den Stadtteil Gallus und die weiteren Planungsschritte für den endgültigen Standort beteiligt.
- 2020/21 sollen die Fächer Deutsch und Mathematik mithilfe von Abordnungen den Austausch intensivieren.

4. **Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit**

Strukturelement	Qualitätsentwicklung	redaktionell verantwortlich
Organisationsstrukturen		
Arbeitsfelder		
Baustein 1: Personale Kompetenzen und Involvement		
Baustein 2: Sprachkompetenz		
Baustein 3: Profilarbeit		
Baustein 4: Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen		
Baustein 5: Politische und gesellschaftliche Partizipation		
Baustein 6: Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik	Experimental- und Vertiefungskurs Chemie: Durch unterrichtsbegleitende, vertiefende Experimente im Fach Chemie in der E-Phase werden kreative Prozesse im forschend-entwickelnden Unterricht für interessierte Schülerinnen und Schüler begleitet, strukturiert und gesteuert. Die Evaluation erfolgt im Schuljahr 2021/2022 innerhalb der Chemiefachschaft.	
Baustein 7: Ästhetisch-expressive Gestaltung	Dreijährige Partnerschaft der NGO mit den Landungsbrücken Frankfurt im Rahmen von TUSCH (Theater und Schule Frankfurt am Main): Im ersten Jahr der Qualifikationsphase gestaltet und organisiert das Deutsch-Profil gemeinsam mit den Landungsbrücken Frankfurt eine Inszenierung. Im Rahmen dieser Kooperation werden insbesondere im Bereich der theatralen Kunst ästhetisch-expressive Prozesse angestoßen, professionalisiert und fachgerecht evaluiert.	
Baustein 8: Beratung		
Baustein 9: Berufs- und Studienorientierung		
Baustein 10: Vernetzung am Gallus		